

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

Monatsbericht für Februar 1966

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 473 632, davon 219 889 männliche (46 %) und 253 743 weibliche (54 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (20 378) betrug 4,3 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 253 (d.s. 7,0 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), darunter 235 Eheschließungen, bei denen der Bräutigam die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	3	47	30 bis 40 Jahre	35	31
20 bis 30 Jahre	168	143	40 Jahre u. älter	47	32

Nach dem Familienstand: Männer 184 ledig, 16 verwitwet, 53 geschieden; Frauen 205 ledig, 8 verwitwet, 40 geschieden.

Bei 172 Eheschließungen (68,0 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 81 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 274 evang., 207 kath., 25 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischen 42 %.

b) Ehescheidungen: 36 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 531 Lebendgeborene von ortssässigen Müttern (einschließlich 13 auswärts Geborene), davon 261 Knaben und 270 Mädchen (das sind 97 Knaben auf 100 Mädchen); 488 ehelich und 43 unehelich geboren (für letztere ein Anteil von 8,8 % aller Lebendgeborenen). In 506 Fällen (95 %) Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern hier und auswärts lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer von 14,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

6 Totgeborene ortssässiger Mütter (1,1 % aller Geborenen).

Außerdem 175 von ortsfremden Müttern Lebendgeborene (106 Knaben und 69 Mädchen - 170 ehelich und 5 unehelich).

- d) Sterbefälle : 447 ortssässige Gestorbene (einschließlich 24 auswärts gestorbenen Nürnbergern); davon 241 männliche und 206 weibliche Personen.

Die Gestorbenen nach Altersgruppen :

unter 1 Jahr	10	25 bis unter 45 Jahre	19
1 bis unter 15 Jahre	5	" " 65 "	112
15 " " 25 "	4	65 Jahre und älter	297

Die Gestorbenen nach dem Familienstand: 50 Ledige (17 männlich, 33 weiblich), 234 Verheiratete (170 männlich, 64 weiblich), 163 Verwitwete und Geschiedene (55 männlich, 108 weiblich).

Die häufigsten Todesursachen: 102 Fälle Krebs und andere bösartige Neubildungen, 49 Fälle Gefäßstörungen des Zentralnervensystems, 133 Fälle Herzkrankheiten und übrige Krankheiten des Kreislaufapparates.

Sterblichkeitsziffer (Ortsansässige Gestorbene auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet): 12,3.

Ferner starben in Nürnberg 59 Ortsfremde (38 männlich und 21 weiblich).

Säuglingssterblichkeit: 10 im 1. Lebensjahr gestorbene ortssässige Kinder (einschließlich auswärtiger Fälle) - bezogen auf die entsprechende Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen: 1,9 % - und 16 ortsfremde Kinder.

- e) Wanderung : Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 093 Zuzüge (1 296 männliche und 797 weibliche Personen) gegenüber 2 007 Wegzügen (1 246 männliche und 761 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 860 Zuzügen (640 männl. und 220 weibl.) und 672 Wegzügen (499 männl. und 173 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten :

	(darunter Bayern Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 035	(608)	291	38
Weggezogene	1 106	(639)	297	21

Zugezogene 1 035 (608) 291 38 729
Weggezogene 1 106 (639) 297 21 583

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 996 Umzüge mit 2 924 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz : Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortssässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 84 Personen. Die Wanderungsbewegung hat sich nach einem negativen Verlauf in den beiden Vormonaten wieder positiv gestaltet und schloß mit einem Wanderungsgewinn von 86 Personen ab. Zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 170 Personen (männlicherseits 70 und weiblicherseits 100) ergeben.

3. Gesundheitswesen :

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 38, Leberentzündung in 15, Tollwutverdacht in 3 Fällen, Hirnhautentzündung und Ornithose in je 1 Fall; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose : 54.

- b) Nürnberger Krankenanstalten (städtische und private zusammen):
3 696 Normalbetten; Krankenstand: 3 361; 4 765 Zugänge und
4 791 Abgänge an Kranken; im Berichtsmonat insgesamt 94 256 Ver-
pflegstage. Durchschnittliche Bettenausnützung für sämtliche
Kliniken: 91,1 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und Bezirksbäder) wurden im
Berichtsmonat von 80 764 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Januar: 1 679, davon 1 148 (68,4%) männl. und 531 (31,6%) weibl.
Ende Februar: 1 536, " 1 087 (70,8%) männl. und 449 (29,2%) weibl.

Rückgang der Arbeitslosigkeit um 9 %. Durch die günstige Witte-
rung kamen alle Außenarbeiten wieder in Gang; infolgedessen ging
die Zahl der arbeitslosen Männer um 5 % zurück. Der Saisonau-
schwung begann früher als sonst. Gegenüber dem Vorjahr (Ende
Februar 1965: 1950) ist die Arbeitslosenzahl um 21 % niedriger.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war
Ende Februar mit 1 741 (964 männlich und 777 weiblich) um 7 %
höher als Ende Januar (1 625). Die Gesamtzahl der Arbeitsuchen-
den hatte sich wegen der gegenläufigen Entwicklung der beiden
Gruppen in Monatsfrist nur minimal (- 1 %) verändert, von
3 304 auf 3 277; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand
(3 708) sind es 12 % weniger Arbeitsuchende.

Im Laufe des Februar kamen 2 381 Arbeitsuchende (1 656 = 70 %
Männer und 725 = 30 % Frauen) in Zugang, 3 % weniger als im
Vormonat (2 448) und 20 % weniger als im Februar vorigen Jahres
(2 965). Davon waren 965 (41 %) Arbeitslose (634 Männer und
331 Frauen) und 1 416 (59 %) nichtarbeitslose Arbeitsuchende
(1 022 Männer und 394 Frauen). Einem Rückgang an Neuanmeldungen
von Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 26 % steht eine
Zunahme um 24 % bei den Nichtarbeitslosen entgegen (darunter
eine Mehrung um 40 % auf Männerseite), hervorgerufen durch die
zahlreiche Ankunft ausländischer Gastarbeiter.

Während des Berichtsmonats sind 3 566 neue Stellen für "Dauer-
beschäftigung" (Arbeitsverhältnisse von mindestens einwöchiger
Dauer) angemeldet worden, 10 % mehr als im Vormonat (ein haupt-
sächlich saisonbedingtes Plus von 38 % bei den Männern, dagegen
eine Abnahme um 12 % bei den Frauen). Gegenüber dem Vorjahr
(Februar 1965: 3 688) sind die Anforderungen von Arbeitskräften
etwas schwächer (um 3 %). Der Bestand an offenen Stellen - ohne
solche für kurzfristige Beschäftigung - stieg von 8 237 am Vor-
monatsende auf 9 347 (davon 3 838 = 41 % für männliche und
5 509 = 59 % für weibliche Arbeitskräfte) zu Ende Februar; mit
13 % eine kräftige Erhöhung der Zahl unbesetzter Arbeitsplätze
(+ 19 % bei den Männern / + 10 % bei den Frauen). Der Kräfte-
bedarf übersteigt den vor einem Jahr (9 115) um 3 %. Ende
Februar trafen auf 1 Arbeitslosen 6 offene Stellen (bei den Männern
4, bei den Frauen 12), womit das Übergewicht der Nachfrage
nach Arbeitskräften das ständig zu geringe Angebot sich etwas

gegenüber dem Vormonat (1:5), wie auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahrestermin (1:5) erhöhte. Besonders groß ist der Engpaß im Bausektor: durch eine überaus starke Zunahme der offenen Stellen für Bauberufe (von 369 Ende Januar auf 638 Ende Februar) ist das Mißverhältnis auf 1:30 gestiegen (zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es bei allerdings wesentlich ungünstigerer Witterung "nur" 10 mal soviel offene Stellen wie Arbeitslose).

"Durch die frühe saisonale Belebung auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Vermittlungstätigkeit der nordbayerischen Arbeitsämter spürbar verstärkt" (Landesarbeitsamt Nordbayern). 2 700 Personen (1 933 = 72 % männliche und 767 = 28 % weibliche) kamen im Februar in unserem Bereich durch das Arbeitsamt in Beschäftigung. Gegenüber Januar (2 132) ist das eine Zunahme um 27 %. Zu gleichen Teilen handelte es sich um Vermittlungen in Dauerbeschäftigung (1 348) und für kurzfristige Tätigkeiten (1 352). Speziell für die Vermittlungen in langfristige Arbeit ergibt sich gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 29 %, jedoch eine Minderung um 14 % beim Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat. Stellen für nur kurzdauernde Beschäftigung wurden im Februar 25 % mehr als im Januar besetzt, im Februar 1965 waren es wegen häufiger Anforderungen von Schneeräumern 58 % mehr Vermittlungen dieser Art. Von den auf Dauerarbeitsplätzen Eingewiesenen waren 331 = 25 % Ausländer (26 % bei den Männern, 21 % bei den Frauen).

- b) **Industrieberichterstattung:** Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 551 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 938 Personen tätig; davon sind 83 682 Arbeiter und 30 256 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 291 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 276 236 000 DM.
 - c) **Baugewerbe:** Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 194 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; Arbeitsgemeinschaften werden als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 16 589, darunter 8 540 Facharbeiter und 6 365 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 918 645 Arbeitsstunden geleistet, von denen 835 829 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 518 163 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 561 983 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 27 725 547 DM (darunter öffentl. und Verkehrsbau mit 13 971 126 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 700 816 DM und Wohnungsbau mit 6 029 005 DM).
 - d) **Stadtsparkasse:** Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 6,67 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 652,09 Mill. DM auf 658,76 Mill. DM erhöhte.
5. **Versorgung:** Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 69 238 000 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 214 000 cbm Gas und 2 543 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 17 560 Mio kcal..

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 71 Wohngebäuden und 17 Nichtwohngebäuden genehmigt worden; in beiden Arten zusammen 412 Wohnungen. Baufertigstellungen: 30 Wohngebäude und 19 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 136 Wohnungen mit 535 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 39 082 Wohngebäuden und 19 637 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 169 037 Wohnungen, davon 20 063 mit 1 und 2 Wohnräumen, 52 356 mit 3 Wohnräumen, 66 930 mit 4 Wohnräumen und 29 688 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 628 905 Wohnräume, darunter 159 631 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 812 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr :

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) würden 7 433 549 Personen mit der Straßenbahn und 2 756 950 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 938

davon 382 gewerblich und 1 556 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 937

davon 381 gewerblich und 1 556 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter-, und sonstigen Flugverkehr):

	Personen- beförderung	Frachtbe- förderung *)	Postbe- förderung
Ankunft	8 948 Personen	124 976 kg	68 994 kg
Abflug	8 488 "	127 235 kg	83 689 kg
Durchflug	382 "	99 704 kg	168 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 97 292 (darunter 1 305 Krafträder, 86 187 Personenkraftwagen und 8 437 Lastkraftwagen); einschl. der 6 382 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 103 674 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 330 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 808 Umschreibungen von auswärts und 710 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 956 Umschreibungen nach auswärts, 434 Löschungen sowie 1 195 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 706 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 418 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 554 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 172 Personenschadensunfällen waren 26 mit reinem Personenschaden und 146 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 229 Personen verletzt, von denen 53 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gaströste, Pensionen) wurden 23 169 neuangekommene Fremde und 57 924 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfassbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 5 236 neuangekommene Fremde und 16 556 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 579 Fällen an 4 763 Personen laufende Sozialhilfe gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 153 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 35 809 Personen besucht, im Schauspielhaus waren es 28 Vorstellungen mit 20 681 Besuchern. In den "Kammerspielen" wurden in 14 Vorstellungen 1 906 Besucher gezählt.
Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 81,9 %, im Schauspielhaus 79,9 % und in den Kammerspielen 69,1 %.
Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort 11 Aufführungen von 6 859 Personen besucht, dazu kommt 1 auswärtiges Gastspiel.
In der Meistersingerhalle wurden 55 Veranstaltungen von 33 120 Personen besucht, darunter 8 Konzerte mit 14 600 Besuchern (u.a. 1 Philharmonisches Konzert des Städt. Orchesters mit 2 072 Besuchern - Platzausnützung 97,7 %).
- b) In den 28 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 13 902 Sitzplätzen, wurden 3 046 Vorstellungen von 253 040 Personen besucht (Platzausnützung 15,7 %).
- c) Das Germanische Nationalmuseum wurde von 3 926 Personen besucht, während das Verkehrsmuseum eine Besucherzahl von 3 682 Personen registrierte. Das Albrecht-Dürer-Haus zählte 943 Besucher und die Kaiserburg wurde von 1 946 Personen besichtigt. Im Tiergarten wurden 15 027 Besucher ermittelt, dazu kamen 946 Dauerkarten-Inhaber.
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $6,0^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $-0,3^{\circ}$ eine Abweichung um $+6,3^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 53 mm beträgt 171 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 18 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung erfolgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.